

Wiesbadener Tagblatt.

No. 86.

Donnerstag den 14. April

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Bekanntmachung.

Das Reinigen der Schornsteine betreffend.

Zufolge Hohen Rescripts Herzoglicher Ministerialabtheilung des Innern vom 16. v. Mts. ist verfügt worden, daß für die Folge Schornsteine und Rauchfänge — sowohl Steigschornsteine als auch russische Kamine —, welche zur Herd- oder Ofenfeuerung dienen, der Verordnung vom 22. November 1826 gemäß, jährlich nur viermal, und diejenigen, welche zu starken Feuerungen dienen, wie in Bäckereien, Brauereien, Schmieden, Brennereien, Garfäßen und dergleichen mehr, alle vier bis sechs Wochen, je nach Umständen und dem Ermessen des verantwortlichen Kaminfegermeisters gereinigt werden sollen, was unter Hinweisung auf die in der Beilage zu No. 19 des vorigjährigen Wochenblatts enthaltene Bekanntmachung vom 8. Mai 1852 andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wiesbaden, 12. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Gefunden:

Eine Armspange.

Wiesbaden, 13. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 19. April Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathhause in Sonnenberg aus dem f. g. Forstbesoldungsgut in dastiger Gemarsung 4 Morgen 66 Ruthen Ackerland in schicklichen Abtheilungen anderweit verpachtet.

Wiesbaden, den 13. April 1853.
1275

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Bekanntmachung.

Montag den 18. April Morgens 9 Uhr werden verschiedene Kleidungsstücke, Weißzeug und Bettwerk, als: Hosen, Röcke, Unterröcke, Frauenkleider, Hemden, Strümpfe, Unterbetten ic., sowie zwei goldne Ehe-Ringe auf hiesigem Rathhause meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. April 1853.
1276

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. April Vormittags 11 Uhr sollen die bei Errichtung eines Locals für die Faisache in dem hinteren Theaterhof dahier vorkommenden Bauarbeiten, bestehend in:

Grundarbeit, angeschlagen	2 fl. 29 fr.
Maurerarbeit	39 " 10 "
Zimmerarbeit	67 " 47 "
Schreinerarbeit	23 " 30 "
Glaſerarbeit	6 " — "
Schlosserarbeit	8 " 33 "
Dachdeckerarbeit	40 " 48 "
Brunnenmeisterarbeit	61 " 42 "
Pflasterarbeit	8 " 4 "
Steinhauerarbeit	3 " — "
Fuhrwerk	2 " 38 "
Tüncherarbeit	37 " 52 "

auf dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigſtnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 13. April 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

N o t i z.

Heute Donnerstag den 14. April:

Fortsetzung der Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder auf dem Rathhause.



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekupferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe
aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool

nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Beförderung

1245

C. L. A. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Saalgasse bei Philipp Romberger verlassen und eine andere bei Herrn Kaufmann Matern in der Webergasse bezogen habe und bitte das mir bisher bewiesene Zutrauen auch ferner schenken zu wollen.

1216

Wilhelm Schweizer, Küfer.

Oberwebergasse No. 32 ist eine Raute Dung zu verkaufen.

1268

Dampfschiff-Fahrt für den Nieder- & Mittelrhein. Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrtenplan vom 7. April an.

Zu Thal:

Von **Biebrich** Morgens 7³/₄ Uhr bis **Cöln-Deutz**.

" " " 9¹/₄ " " **Düsseldorf.**

" " Mittags 12¹/₂ " " **Cöln-Deutz.**

Jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag direct ohne Ueber-
nachtung nach **Arnheim** (*Amsterdam*) und **Rotterdam**.

Jeden Montag und Donnerstag direct in 3 Tagen nach **London**.

Zu Berg:

Von **Biebrich** Morgens 9¹/₂ Uhr bis **Mannheim** (*Carlsruhe*).

" " Mittags 1¹/₂ " " **Mannheim.**

Omnibus von Wiesbaden:

Morgens 6³/₄ Uhr.

" 8¹/₄ "

" 11¹/₂ "

Billete und das Nähere ertheilt

1114 **Die Agentur**, Marktplatz No. 38.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich sowohl bei Kranken wache,
als auch Todte aus- und anleide, sowie **Todtenkleider** verfertige.

1260 **Wittve Schäfer**, Mehrgasse No. 15.

Neues geaichtes Maas.

Flaschen und **Schoppengläser**, sowie eine reiche Auswahl in
Glas, Porzellan und **Steingut** etc. empfehle zu den billigsten Preisen.

1176 **Chr. Wolff**, Hof-Drechsler,
Marktstraße No. 42.

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung**,
Herrnmühlweg No. 11. 764

Aleehen,

mehrere Sorten, bei **Louis Brenner**. 1160

Meine Wohnung befindet sich von heute an bei Herrn
Wirth in der Taunusstraße.

1161 **A. M. Strauss.**

Wegen Mangel an Raum werden **Packfisten** in verschiedenen Größen
billig abgegeben bei **Chr. Wolff**, Hof-Drechsler. 1176

**Sie lübt! — Ei wön? — Den Schambertist mit
der Mörschaumpeif!**

1277

Erwiederung

auf die Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters Fischer dahier
vom 12. April d. J.

In welcher Weise ich gehandelt habe, ergibt sich aus meinem Gesuch
an den Bürgerschaft vom 5. April d. J.

Das erwähnte, von dem Gemeinderath genehmigte Gesuch, durch dessen
Genehmigung nicht allein der Gemeinde Nutzen verschafft, sondern auch
die Umgegend hinter dem Nerothal auf meine Kosten verschönert wird,
war eilend und ich war genöthigt, mir vor Beginn der beabsichtigten
Arbeiten, welche eine Verzögerung nicht erleiden können, die Bergewisse-
rung zu verschaffen, daß die Herren Ausschussmitglieder dem Beschlusse des
Gemeinderaths beistimmen, welche Bergewisserung ich nunmehr habe.

Eine Sitzung des Bürgerschafts über mein erwähntes Gesuch anzu-
ordnen habe ich früher dem Herrn Bürgermeister überlassen und überlasse
es ihm auch jetzt noch.

Wiesbaden, den 13. April 1853.

1278

Carl Wilhelm Guckuck.

Heute Donnerstag, zum Schluß des Winters,

die letzten Leberklöße mit Sauerkraut
bei **H. Engel.**

1279

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung auf der
Hochstätte verlassen und eine andere Schwalbacherstraße No. 7 im früher
Benkler'schen Hause bezogen habe; indem ich mich als **Möbel- und
Bauschreiner** bestens empfehle, bitte das seither geschenkte Zutrauen
mir auch ferner erhalten zu wollen.

1280

C. Diez, Schreinermeister.

Biergesträuch wird zu kaufen gesucht Friedrichstraße No. 32. 1281

Neues Maas

von heute Abend an per Schoppen 2½ fr., altes Maas 2 fr.

1282

C. E. Birlenbach unter dem Uhrthurm.

Stearin-Lichter in vorzüglicher Waare, das Paquet
28 fr. bei **F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.** 1283

Gute **Holzfohlen** sind zu haben Nerostraße No. 25 bei

1284

G. Linnenfohl.

Bei Gerichtsvollzieher **Landrath, Nerostraße No. 15,** ist eine Grube
Dung zu verkaufen. 1285

Vorzügliche **gerollte Erbsen** per Kumpf 52 fr. bei

1286

J. Karl Wagemann in der Mühle in der Metzgergasse.

Grieskuchen bei O. Beisiegel. 1240

Zu verkaufen

eine zweischläfrige nußbaumene **Bettstelle**, zwei **Rosshaarmatrasen**, eine davon mit Sprungfedern, zwei **Rosshaarkissen**, alles fast noch wie neu; ferner fünf gebrauchte **Sophapolster** mit Stickereien. Das Nähere beim Portier im **Alleesaal**. 1288

Bei **Christian Scherer** in der „schönen Aussicht“ am Dogheimer Weg ist der in Mosbach von einer Kuh geborne

Bär mit einem Löwenkopf

heute und morgen für 3 fr. zu sehen. Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 1 fr. Wiesbaden, den 14. April 1853. 1289

Süßes Apfelkraut per Pfund 12 fr. verkauft
1290 **Peter Koch**, Metzgergasse,

Nerostraße No. 34 sind 4—5 Karrn guter **Dung** zu verkaufen. 1291

Frische Saamenkuchen

per Stück 3 fr. bei **Loeb Bär**. 1292

Es sind **Häuser** und **Bauplätze** zu verkaufen durch
1293 **Friedrich Schaus**.

Zwei **Ladenschränke** mit Glasschiebern, eine **Theke** und **Ladeneinrichtung** ist zu verkaufen untere Webergasse No. 12. 1294

Gesuche.

Bei Tapezierer **Kimmel** kann ein Junge in die Lehre treten. 1243

Wo ein Dienstmädchen für eine kleine Haushaltung gesucht wird, welches bald eintreten kann, sagt die Expedition dieses Blattes. 1295

Wegen Wohnungsveränderung ihrer Herrschaft sucht ein Mädchen, welches in Hausarbeiten sowie im Weißzeugnähen und Kleidermachen sehr gewandt ist, eine andere Stelle. Näheres zu erfragen bei

1296 **Georg Wolf**, Kirchgasse No. 30.

Verloren.

Am zweiten Ostertage wurde in der evangelischen Kirche oder auf dem Wege dahin eine **Broche** von rothem Achat mit Goldeinfassung verloren. Man bittet dieselbe gegen eine Belohnung in der Friedrichstraße No. 32 abzugeben. 1297

Am letzten Sonntag wurde in dem Wirthschaftslokal des **Heinrich Wink** ein **Filzhut** gegen einen **Seidenhut** vertauscht. Der Besitzer wird gebeten, den falschen Hut gegen den rechten wieder umzutauschen. 1298

Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters **Fischer** im gestrigen Blatte lese man in der zweiten Zeile statt „vergeblich“ — „vorgeblich“.

Stadtpost.

Wiesbaden, 13. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 6ter Klasse der 123. Frankfurter Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigezeichneten Hauptpreise: No. 22733 fl. 2000; No. 7221, 17731, 18556 und 13995 jede fl. 1000; No. 23386, 8508, 147, 6230, 17692, 21398 und 1707 jede fl. 300.

Bur Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jegor von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

Kühl wehte die Nachtlust. Frei zog sie durch die offenen Rohrwände der Hütte. Chico träumte, aber wachend. Er gedachte der leidenschaftlichen Vorliebe seines Weibes für Juan, gedachte der schwärmerischen Erinnerungen ihrer ersten Liebe, gedachte jenes Uorio, von dem sie sich getrennt hatte, weil sie vorgab, ihn nicht mehr zu lieben. Und doch — was der Mensch nicht mehr besitzt, wie steigt es oft plötzlich im Werthe! Ihm war es jetzt klar, daß Uorio, Rosita's erster Gatte, noch in ihrem Herzen lebe und eine zauberhafte Gewalt übe. Er sah mit Augen, daß dieser Uorio während seiner Abwesenheit an der Hütte seines ersten Weibes vorsprach, ihr Herz aus neue gewann und um eines Vergernisses willen, um ihn, ihn, Chico, zu kränken, die Kinder mitnahm, daß er sie mindestens verberge mit Zustimmung seines Weibes. Wenn auch wohl Zweifel in Chico's Seele wieder erwachten, so wichen sie doch dem stets neu emporsteigenden Verdachte. Wie hätte sonst die erkünstelte, unnatürliche Wuth sich erklären lassen, die auch durch die Furcht der Entdeckung bis zur Raserei bei Rosita sich steigern konnte! Endlich übermannte ihn selbst der Schlummer. Auch sein Schmerz mußte sich den Forderungen der Natur gefangen geben.

Der Morgen brach an. Rosita lag noch im Schlummer, als Chico schon erwachte. Er trat an ihre Hängematte von unbestimmter Gewalt angezogen und schaute in das vom Schläfe beruhigte Antlitz. Er gedachte der ersten Zeiten ihrer Liebe zu ihm und der ungemessenen Glut, die sein Herz für sie verzehrte. Rosita's Haupt mit dem aufgelösten, blauschwarzen Haare ruhte auf den bräunlichen, gekreuzten Armen, ein weißes brodirtes Hemde mit kurzen Ärmeln war die einzige Hülle ihrer Glieder. Der kleine Fuß, die zierliche Ferse waren enthüllt und die Schulter regte sich leise vom Athemholen ihrer Brust. Wie Chico so da stand in tiefes Sinnen versenkt, rührte ihn dieses Bild. Er fühlte — mit Schmerzen —, daß die Liebe für diese Frau in seinem Herzen nicht erlöschen konnte. Er wünschte, das Geschehene — wäre nur ein Traum der verwichenen Nacht gewesen. Aber diese Wallungen waren von kurzer Dauer, böse Nachtgestalten des Mißtrauens tauchten immer wieder empor und stießen den rathlosen Gatten von Rosita's Ruhelager. Chico wollte ihr Erwachen nicht abwarten, er mußte in die Einsamkeit des Waldes hinaus, um sich zu sammeln. Er griff zur Flinte, steckte das Messer in seinen Gurt, und trat hinaus vor die Hütte. Ein frischer Dufthauch strömte aus dem Waldesmorgen ihm

entgegen. Der Himmel, der in diesen Küstenstrichen, meist von schweren Dünsten umspinnen, wie ein bleierner Sargdeckel über der lachenden Erde lastet, spannte sich in der Frühsunde in klarem Dunkelblau über die Riesen des Waldes, deren höchste Wipfel im Morgenroth erglommen. Der trauernde Indianer schritt hinaus, vom Hunde begleitet, der in flugem Einverständnis zu seinem Herrn emporblickte. Der Thau quoll in mächtigen Tropfen von Blatt und Blüte. Chico faltete die weißen kurzen Beinkleider bis an die Kenden hinauf, schlug mit dem Messer, der Machetta, die von der Nachtschelte tief gebeugten Aeste und Lianen nieder, die seinen Weg hemmten und trat in den Wald. Unweit ertönte der Ruf eines wilden Truthahns. Chico, sonst der eifrigste Jäger, hörte es nicht, seine ganze Seele war mit dem Schmerz um sein Kind, um sein Weib, um Verrath und Rache beschäftigt. Muntere Eichhörchen hüpfen von Baum zu Baum, blizende Kolibris summten pfeifend vorüber und tauchten in den Kelch geheimnißvoller Waldblumen, wehmüthig erscholl das „Turrurub“ der Taube, neugierige Affen, mit ihrer Morgenmahlzeit beschäftigt, belauschten den braunen, trauernden Wanderer. So, in Gedanken vertieft, seines Ziels uneingedenk, ohne der Richtung zu achten, in welcher er fortschritt, durfte Chico der Tiefe des Waldes sich kaum anvertrauen. Mit dem schärfsten Ortsinne bewaffnet, hätte ein Europäer, auf der Wanderung durch einen Wald, der nicht den mindesten Blick zum Himmel gewährte, sich verloren. Chico mochte mehre Stunden gegangen sein, die Hitze der Lust deutete auf hohen Sonnenstand, aber das Blätterdach hätte auch bei unbewöltem Himmel nicht den mindesten Strahl durchgleiten lassen. Schon faun Chico darauf, einen der höchsten Bäume zu besteigen, um nach dem Gebirge von Omoa umzuschauen, welches ihm die Richtung seines Gangs angeben sollte, als plötzlich der Hund, welcher um wenige Schritte vorangeeilt war, aufschlug. Chico erkannte an dem Tone der Stimme, daß es ein gefährliches Wild gelte. Vorsichtig durch die Dornengeflechte und Blütenbüsche mit Hülfe der scharfschneidenden Machetta sich durcharbeitend, trat er in die Nähe eines riesigen, von zahllosen Parasitenpflanzen behangenen Ceibabaums, an dem der Hund mit gestäubtem Haare hinanbellte.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dannerstag den 14. April: Don Casar de Bazan, romantisches Schauspiel mit Gesang in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Dumanoir von Friedrich. Musik von Kirpal.

Tägliche Fremdenliste.

(Eingefommen am 13. April.)

Adler. Hr. Graf von Boos, Landrath a. Coblenz. Hr. Weyel, Kfm. a. Cöln. Hr. Meuff, Kfm. aus Grefeld. Hr. Andre, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Meyers, Kfm. a. England. Hr. Lhielmann, Part. a. Hochheim. Hr. Leydes, Kfm. aus Grefeld. Hr. Botsch, Kfm. a. Coblenz. Hr. Hartmann, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Graf v. Hatzfeld mit Bedienung aus Marheim.

Grüner Wald. Hr. Eppenheim, Kfm. a. Cöln. Hr. Auerbach, Kfm. a. Elberfeld. Hr. Hofmann, Dr. aus St. Goarshausen.

Taunus-Hotel. Hr. Ullhonn, Maschinenbauer a. Carlsruhe. Hr. Bog, Kfm. aus Bingen. Hr. Schönwasser, Kfm. aus Grunewörth.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 13. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1556	1551	Toscana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103½	103
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	93½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	40	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	78	77½	" Fried.-Wilh.-No. db. . . .	59½	59
" 2½% ditto	—	44	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	134½	134½	" 4% ditto	99½	99½
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	94½	93½
" 4½% Bethm. Oblig. . . .	81½	—	" fl. 50 Loose	99½	99
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	93½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	—
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100½	99½	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R. . . .	57½	57½	" 3½% ditto	94½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29
" 3½% Obligationen	95½	94½	Schmgb.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	—
" Ludwigsh.-Bexbach	121	120½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93½	" 3% Obligationen	88½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" Taunusbahnactien	309	307
" Sardinische Loose	43½	43½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	101½	100½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London 1st. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	101	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch.
Pr. Frdrd'or	Engl. Sever.	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St.	Gold al Meo.	Hochh. Silb.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.